Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **6 (1859)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-180223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Ein Märlein. — 1 — 50. *g'wên*, gewesen; Z. VI, 183. — *və nix åunən*, von nichts anderem. — *auβi*, hinaus; Z. V, 133, III, 9. — *kreisət*, d. i. *gereisig*, *gereisach*, n., Reisig, Reisholz; Schm. III, 129. — *zåumklaubt*, zusammen gelesen, gesammelt; Z. III, 458 Schm. II, 349. — *dəno'*, darnach, drauf. — *a̅hig'såumt*, hineingesäumt; Z. IV, 330, 33. — *gôr wo'n*, gar (fertig, zu Ende) geworden; *wo'n* = *worn*, worden; Z. III, 224, 4. — *åunən* = *annern*, andern; unten 9. 14: *åunəts*, anders. Z. V, 266, 1. — *hiəzd*, jetzt; Z. IV, 244, 16. — *'s hulzsåumə*, das Holzsammeln. — *do'*, doch; wie *no'*, noch. — *tåu̅* = *tân*, gethan; Z. V, 104, 42. VI, 95. — *auβikaimmə*, hinausgekommen; unten 15: *a̅hikaimmə*, hineinkommen. — *toidi*, todter; Z. III, 312: *letz*. — *drinnət*, drinnen; Z. IV, 538, 27. — *ə grea̅s manl*, ein grünes Männlein. „Erscheint der Teufel Jemanden im Walde, so zeigt er sich als ein kleines Männlein von ungefähr 4 Fuſs Körperlänge und ganz in grüne Kleider eingehüllt.“ P. — *na'*, nur; Z. V, 410, 11. — *i̅ wir'*, ich werde; Z. III, 180, 5 — *énk*, euch; *énkə'*, euer; Z. VI, 171. — *oft*, *àft*, auch *oftət* (unten 27), hernach; Z. IV, 537, IV, 17. — *wos*, was, welches. — *és kaimts*, ihr kommt; ebenso: *gehts*, *wüβts*, *loβts*, *tuots* etc. Z. V, 315. 410, 10. — *krui̅*, gereuen. — *zən*, zu (vor Infinitiven); ebenso unten 118. 127. 193. Z. III, 185, 31. Z. V, 505, II. — *han s'*, sind sie; *si han*, *hant* (37); Z. V, 106, 13. — *groiβmächti*, sehr groſs; Z. V, 183. 466. — *sagrisch*, verwünscht, auſserordentlich; Z. V, 252, 8. — *guraschi*, f., Muth; Z. IV, 109. V, 126, 15. — *stälkə'*, stärker. — *zuhikaimmə*, hinzu(ge)kommen; ebenso 50: *zuhi*. Z. III, 393, 11. — *a̅hig'schôβ'n*, hingeworfen; wie mhd. schieȝen. — *dô'tropf'n*, m., Dachtropfen, Traufe. — *roihə*, reichen; wie unten 73: *reihə'*, reicher. — „Im Hause selbst kann der Teufel einem Menschen nichts anhaben, weil jede Thüre und jedes Fenster mit dem von Kreide, die am Dreikönigsfeste geweihet wurde, gemachten Kreuzeszeichen versehen ist. Wo also die das Haus begrenzenden Dachtropfen niederfallen, da hört der Einfluſs des Bösen auf.“ P.

51 — 100. *də'wal*, derweil, während; Z. V, 179, 210. — *su̅*, m., Sohn; Z. VI, 95. — *ki̅* = *kinn*, n., Kind. — *Jakuwei*, liebkosend für Jakob. — *ha̅z*, aus *hea'z*, d. i. *hea'ts*, hört, entstanden, steht gern als Einleitung einer Anrede. Vgl. Z. V, 125, 17. VI, 272, 4. — *mé*, warum, eine Zusammenziehung des alten *weu*, mhd. wiu (instrumentalis v. waȝ), mit vorangehender Präpos. *umbe*, um: *umbwé*, *uwé*, *əwé*, *ənwé*, *umbé*, *'bé*, *'mé*. Ebenso steht unten 78: *və wé*, d. i. von wiu, und sonst auch *zwé*, d. i. ze wiu, z' wiu, für warum. — *nea̅mt*, niemand; Z. V, 156. VI, 39, 47. — *ôfə'*, häufig für *ôwə'*, aber. — *dén dos ding nit zåumgåungə is*, der sich dies nicht zusammenreimen (begreiflich machen) konnte, dem es sonderbar vorkam. Vgl. Weikert, Ausw. 188: „*Er hâut á sû á Ahnding g'hatt, es gèiht 'n nit rêcht zamm.*“ — *pfur'n*, sich heftig bewegen, sausen; *pfurez'n*, heftig hin und her laufen, toben. Vgl. Schm. I, 193: *burren*. Z. III, 189, 44. — *zwal*, d. i. *zweilein*, dimin. v. *zwei*, n., Zweig. Schm. IV, 299.

101 — 208. *və-n-ənåune*, von einander. — *və'wunsch'n*, verwünscht, verzaubert; ebenso 157: *g'wunsch'n*. Schm. IV, 118. — *ə' tat'*, er thäte, d. i. gienge; thun = sich verfügen, begeben; Schm. I, 420. — *wiə rə*, wie er ihr, aus *wie ə' ra*; Z. III, 214, 28. — *ültə'n*, pl., Eltern. — *kalés*, n., Kalesche, Wagen; ebenso 124. 157. — *diez*, dieses, wie mhd. ditz. — *voidə' énkə'*, vor(der) eurer, d. i. vor euch. Schm. I, 634. — *penz'n*, heftig zureden; Z. V, 124, 10. 464. — *frei*, s. Z. V, 410, II, 19.

VI, 94. — *eppə*, etwa, vielleicht; Z. VI, 33. — *fuchti*, unwillig, zornig; Schm. I, 508. — *dasi*, kleinlaut, stille; Z. IV, 338. V, 460. 465. — *hoizət*, f., Hochzeit; Z. VI, 120, 45. — *hois*, d. i. *hoɫs*, m., Hals; Z. III, 98. V, 361.

Schlesischer Gebirgsdialekt.

Mitgetheilt von **Palm**, Gymnasialoberlehrer, in Breslau.

Zum Feierabende.

1 Woas krîga denn die klêna junga
Zum feierôbende?
An klatsch in a...,
Eis bett gejoat,
Doas krîga sie,
Doas stîht a schin
Zum feierôbende.

2 Woas krîga denn die klêna mâcha
Zum feierôbende?
Ein körbelein
An nüße nein,
Doas krîga sie,
Doas stîht a schin
Zum feierôbende.

3 Woas krîga denn die junggesellen
Zum feierôbende?
An ruta lotz *),
An schina schmotz,
Doas krîga sie etc.

4 Woas krîga denn die junga jumfern
Zum feierôbende?
An grina kranz,
An langa tanz,
Doas krîga sie etc.

5 Woas krîga denn die junga männer
Zum feierôbende?
A himmelbett
An a weibla nei,
Doas krîga sie etc.

6 Woas krîga denn die junga weiber
Zum feierôbende?
Ein wiegelein
An a kindla nein,
Doas krîga sie etc.

7 Woas krîga denn die âla knâchte
Zum feierôbende?
An ladarn peitsch,
Zwölf knôta droa,
Doas krîga sie etc.

8 Woas krîga denn die âla maide
Zum feierôbende?
An darnerstrauch
Krotz übera bauch!
Doas krîga sie etc.

9 Woas krîga denn die âla männer
Zum feierôbende?
Ein pfeifelein
An tôbak nein,
Doas krîga sie etc.

---

*) *oder:* A glasel wein An sammel nein.